

Messe in der LuxExpo

Im Zeichen der Großregion

Die „Greater Region Business Days“ bieten Einblick in die wirtschaftliche Vielfalt der Region

VON BJÖRN GUTHEIL

Bei den „Greater Region Business Days“ präsentieren sich seit gestern zahlreiche Unternehmen der Großregion in der LuxExpo. Die Messe ermöglicht es den Unternehmen, sich zu präsentieren und neue Beziehungen zu knüpfen. Daneben gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Vorträgen und Diskussionen. Alles ganz im Zeichen der Großregion.

In der LuxExpo in Kirchberg geht es seit gestern vor allem um Kooperation und Vernetzung innerhalb der Großregion. Die von der luxemburgischen Handelskammer organisierte Messe „Greater Region Business Days“ geht in die dritte Runde. Zahlreiche Unternehmen aus der Großregion sind mit einem Stand vertreten, es finden Vorträge zu vielen unterschiedlichen Themen statt und im „Networking Village“ lassen sich im lockeren Rahmen neue Geschäftsbeziehungen knüpfen.

Der Generaldirektor der Handelskammer, Carlo Thelen, macht in seiner Eröffnungsrede den Stellenwert der Großregion deutlich: „Es gibt starke ökonomische Beziehungen und Möglichkeiten innerhalb der Großregion.“ Des Weiteren betont Thelen: „40 Prozent von Europas Wohlstand werden im Umkreis von 500 Kilometern rund um Luxemburg erwirtschaftet.“ Für Thelen ist es von besonderer Bedeutung, dass innerhalb der Großregion ein Austausch stattfindet, sodass alle voneinander lernen können. Dasselbe, so Thelen, sei auch auf Ebene der Europäischen Union notwendig.

Im Klimaschutz vorangehen

Corinne Cahen, Ministerin für die Großregion sowie für Familie und Integration, betont den Stellenwert der Zusammenarbeit: „Alleine werden wir nicht erfolgreich sein“. Des Weiteren möchte sie die Sichtbar-



Sie sehen in der Großregion ein besonderes Gut (v.l.): Uwe Hüser, Helma Kuhn-Theis, Roger Cayzelle, Philippe Suinen und Raymond Schadeck. Camille Ney (r.) moderierte die Diskussionsrunde bei der Eröffnung der „Greater Region Business Days“.

(FOTO: TANIA FELLER)

keit der „Greater Region“ auch über die Grenzen hinaus steigern.

Die Vision, wie die Großregion sich im Jahr 2030 darstellt, ist Gegenstand einer Diskussion mit fünf Diskutanten. Der Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, Uwe Hüser, formuliert die Vision, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 zu erhöhen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Auch solle die Region - gerade vor dem Hintergrund drängender Probleme wie dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel - noch stärker zusammenwachsen. Denn: „Die Zukunftsprobleme machen vor den Grenzen nicht halt“, macht Hüser klar. Auf

eine verstärkte Kooperation zielt auch die Vision von Helma Kuhn-Theis, Bevollmächtigte für Europaangelegenheiten des Saarlandes ab. Bis 2030 warten möchte das Saarland aber nicht: „Die Ministerpräsidentin wird in den nächsten Tagen einen Vertrag mit Frankreich unterschreiben, in dem es um die gemeinsame berufliche Ausbildung geht“, informiert Kuhn-Theis. Das Abkommen soll es ermöglichen, dass junge Menschen aus Lothringen im Saarland ihre Ausbildung machen, aber in Frankreich die Schule besuchen.

Damit solle vor allem die Zweisprachigkeit gefördert werden. Bis 2030 wünscht sich Kuhn-Theis, dass

die Großregion durch die grenzüberschreitenden Aktivitäten eine Vorbildfunktion in Europa übernehmen solle. Roger Cayzelle, Vorsitzender des lothringischen Wirtschaftsrats, betont die Notwendigkeit, die Region auch weiterhin attraktiv zu machen, sodass die Menschen dort leben möchten. Philippe Suinen, Generaldirektor der wallonischen Agentur für Export und ausländische Investitionen (AWEX), sieht bei der Bekanntheit der Großregion noch Nachholbedarf. „Die Großregion benötigt eine bessere Kommunikation nach außen“, macht er klar.

Die Grenzen - auch die in den Köpfen - zu vergessen, fordert der

Präsident von Luxinnovation und LuxExpo, Raymond Schadeck. Er hat die Vision eines einzigen Arbeitsmarkts im Jahr 2030. Zugleich wirft er die Frage nach einem gemeinsamen Bildungswesen in der Großregion auf.

Einer der zahlreichen Stände auf den „Greater Region Business Days“ ist von „Aspektsins“, einer Filmproduktionsfirma aus dem saarländischen Saarbrücken. Mitarbeiter Jonathan Raviet schätzt an der Messe vor allem das Knüpfen von Kontakten mit anderen Firmen. „Aspektsins“ sei bereits 2013 dabei gewesen, woraus sich interessante Kontakte ergeben hätten, erläutert der Mediengestalter.